

Bestandsentwicklung der Kormoran-Kolonie im NSG Bongsche Kiesgrube bei Mainflingen

Es war am 17. Mai 1998, als in der Südgrube des Naturschutzgebietes ein Kormoran-Paar bemerkt wurde, das ein Nest in einer hohen Weide anflug. In den folgenden Wochen wurde das Geschehen mehrfach kontrolliert, und am 11. Juli standen zwei schon recht große Junge in dem Nest. Sie wurden flügge, und somit konnte die erste Brut der Art im Kreis Offenbach nachgewiesen werden! „Begleitet“ wurde das Brutpaar von 20 bis 30 Nichtbrütern, überwiegend noch nicht geschlechtsreifer Artgenossen.

Mit Spannung wurde die Brutzeit im kommenden Jahr erwartet, und tatsächlich – es gründete sich eine Kolonie mit 14 Paaren, die insgesamt 33 Jungvögel aufzogen. In den folgenden fünf Jahren nahm die Zahl der Brutpaare stetig zu und im Jahr 2004 wurde mit 124 Paaren ein erstes Maximum erreicht. Bis zu diesem Zeitpunkt war es eine Herausforderung festzustellen, wie hoch der Bruterfolg der Kormorane ist (siehe Tabelle). Insbesondere im Jahr 2004 war es ein großer Anreiz, auch wenn viel Zeit erforderlich war, die Zahl der Jungen zu erfassen!

Bemerkenswert war, dass der Bruterfolg im Mittel stets über 2 flügge Junge pro erfolgreichem Paar lag.



Nach dem Rückgang im Jahr 2005 nahm die Zahl der Brutpaare wieder zu und 2007 wurde ein neues Maximum erreicht. In diesem Jahr bestand hier die größte Brutkolonie in Hessen. Schon zu diesem Zeitpunkt wurde jedoch deutlich, dass in den folgenden Jahren geringere Zahlen zu erwarten sein würden: Durch den Kot der zahlreichen Vögel waren die Brutbäume zu einem großen Teil abgestorben und nach stürmischem Wetter sind den Jahren 2007 und 2008 einige Nester tragende Bäume umgefallen, an anderen sind mehrere Äste abgebrochen. Dies hat offensichtlich mit dazu beigetragen, dass 2009 nur noch 70 Brutpaare gezählt wurden. Da der Baumbestand im Umfeld der Kolonie kaum geeignete Bäume für die Anlage von Nestern aufweist, muss in den kommenden Jahren mit einem weiteren Rückgang der Brutpaare gerechnet werden.